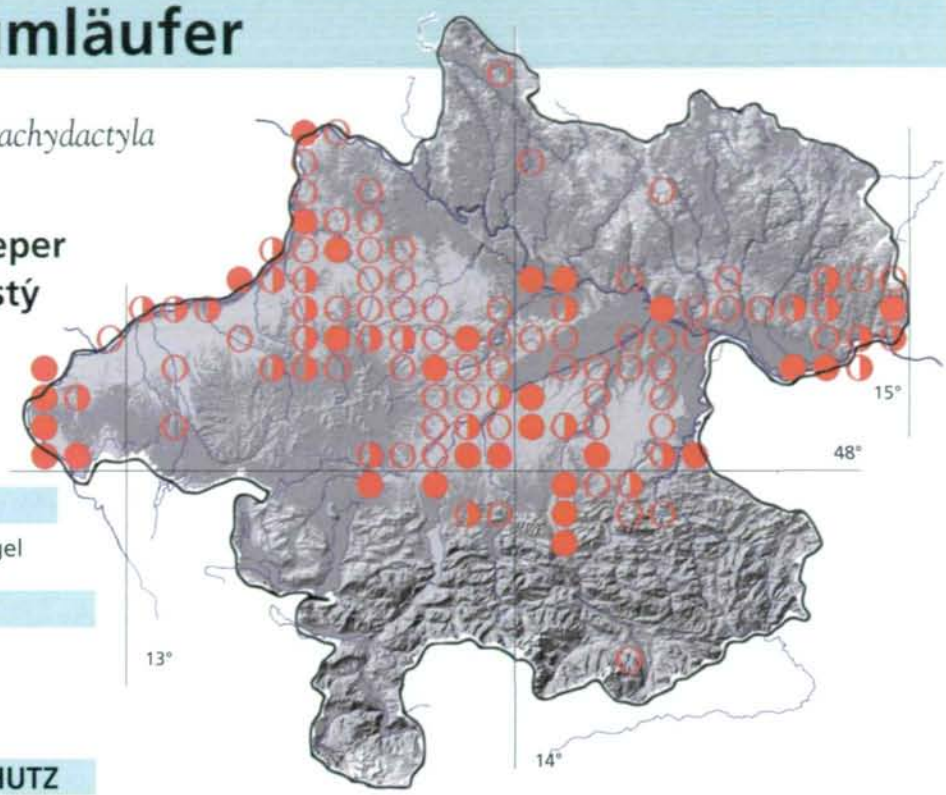
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Gartenbaumläufer

Certhia brachydactyla brachydactyla
(C. L. Brehm 1820)

Short-toed Treecreeper
Šoupálek krátkoprstý



STATUS

Jahresvogel, häufiger Brutvogel

BESTAND

Oberösterreich: <5000
Österreich: 10.000–15.000
Europa: 2.600.000–7.300.000

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

SPEC 4, europaweit nicht gefährdet
Rote Liste Österreich: A4
Rote Liste Oberösterreich: 3
Trend: –1/–1
Handlungsbedarf: !
Schutz: Naturschutzgesetz

RASTERFREQUENZTABELLE

Nachweiskategorie	n	%
○ Brut möglich	61	52,1
◑ Brut wahrscheinlich	27	23,1
● Brut nachgewiesen	29	24,8
Gesamt	117	28,5

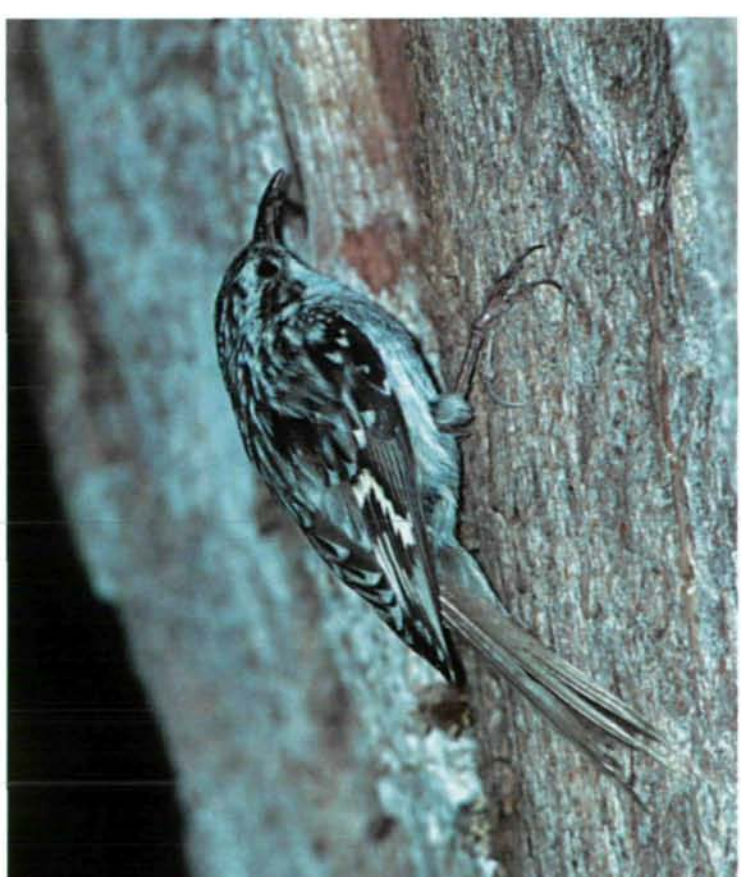
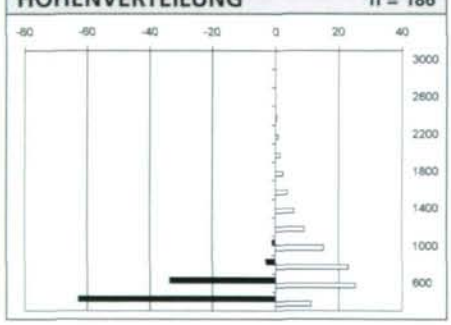
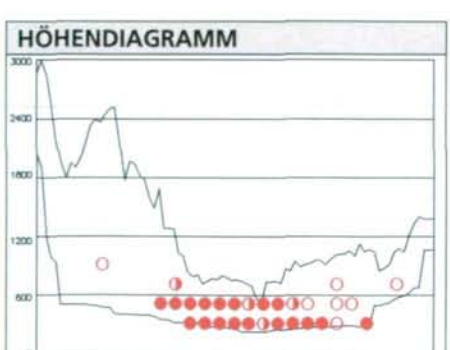


Foto: N. Pühringer, 23.06.1999, Bad Hall

HÖHENVERTEILUNG n = 186



HÖHENDIAGRAMM



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

VERBREITUNG

Im Vergleich zum Waldbaumläufer beschränkt sich das Verbreitungsgebiet des Gartenbaumläufers auf Europa und NW-Nordafrika, wo er vor allem in der gemäßigten und mediterranen Zone flächendeckend bis ins Gebirge vorkommt. Die Nordgrenze verläuft in Süddänemark und in der Norddeutschen Tiefebene. Als Stand- und Strichvogel verbleibt er ganzjährig im Brutgebiet. In Österreich beschränkt sich sein Vorkommen auf Tallagen und auf das angrenzende Hügelland, wo er aufgelockerte, strukturreiche Mischwälder des Alpenvorlandes bevorzugt. In Oberösterreich sind die Talauen von Donau, Inn, Salzach, Traun, Krems, Enns und Steyr sowie im Inn- und Hausruckviertel und auf der Traun-Enns-Platte besiedelt, er fehlt jedoch weitgehend in den höheren Lagen des Mühlviertels, der Voralpen und Alpen. Aus dem Oberen Mühlviertel sind drei Vorkommen (Schindlau, Doppelham/Schörsching, Rohrbach/Schild) bekannt, welche abseits der weitgehend geschlossenen Vorkommen von Oberösterreich liegen. Am weitesten nach Süden erstreckt sich das Vorkommen an der Krems; nur das isolierte Vorkommen im Windischgarstener Becken (806 m) liegt noch südlicher. Das höchstes Brutvorkommen in Oberösterreich liegt bei ca. 600 m bei Schindelau im Oberen Mühlviertel. Möglicherweise brütet der Gartenbaumläufer in größeren Höhen, da aus benachbarten Bundesländern Brutnachweise bis 1000 m bekannt sind (DVORAK et al. 1993).

LEBENSRAUM

Gartenbaumläufer brüten in lichten Mischwäldern mit hohem Laubanteil, Baumreihen, Feld- und Ufergehölzen oder auch in alten Obstbaumkulturen wenn ausreichend Nistmöglichkeiten (Bäume mit stark aufgerissener oder abstehender Borke) vorhanden sind. Selten werden auch Löcher und Spalten in Gebäudewänden, große Reisighaufen oder künstliche Nisthöhlen angenommen. Gartenbaumläufer brüten in Linz auf Flächen mit Altbaumbeständen wie z. B. Parkanlagen, Alleen, Friedhöfen, aber auch in alten Gärten, wo sie aber seltener sind als der Waldbaumläufer (WEIßMAIR et al. 2002).

BESTAND UND SIEDLUNGSDICHTE

Angaben zur Häufigkeit des Gartenbaumläufers sind schwierig, da nur wenige Untersuchungen vorliegen. Aus ihnen geht hervor, dass die Brutdichten sehr unterschiedlich (von 0,4–4,4 Bp./10 ha, DVORAK et al. 1993) und Hochrechnungen somit problematisch sind. Langzeituntersuchungen aus der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts belegen, dass der Gartenbaumläufer vielerorts verschwunden ist (DVORAK et al. 1993). Im Linzer Stadtgebiet wurden 1998/1999 nur fünf Reviere festgestellt (WEIßMAIR et al. 2002).

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Schutzmaßnahmen sind derzeit beim Gartenbaumläufer nicht dringend erforderlich. Rückgänge sind aber z. B. aus höher gelegenen Randlagen des Hausrucks zu verzeichnen (Mitt. A. SCHUSTER).

Helgard REICHHOLF-RIEHM

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Denisia

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 0007

Autor(en)/Author(s): Reichholf-Riehm Helgard

Artikel/Article: Gartenbaumläufer 400-401